



BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

# BRAK MAGAZIN

OKTOBER 2012 · AUSGABE 5/2012

## WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT? ZUR GEPLANTEN ANPASSUNG DER ANWALTlichen VERGÜTUNG

- 8. Karikaturpreis der Deutschen Anwaltschaft ■
- VG Saarland zum Leben nach dem Richterdasein ■
- Grunderwerbsteuer bei Umwandlungen ■



## PLÄDOYERS EINER STREITBAREN KUNST

### 8. Karikaturpreis der Deutschen Anwaltschaft an Hans Traxler

Rechtsanwalt Dr. Ulrich Scharf, Vorsitzender der Jury des Karikaturpreises

Am 26.9.2012 hat die Bundesrechtsanwaltskammer den Karikaturpreis der Deutschen Anwaltschaft dem Künstler Hans Traxler aus Frankfurt verliehen. Traxler gehört zu den wenigen auch international renommierten deutschen Zeichnern der Nachkriegszeit. In den 80er und 90er Jahren zeichnete Traxler Cartoons für die Magazine der „Zeit“, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Süddeutschen Zeitung“. Daneben schrieb und illustrierte er mehr als 50 Bücher, von denen viele in fremde Sprachen übersetzt wurden. Vor genau 50 Jahren war er Mitbegründer des über lange Jahre bedeutenden Satiremagazins „Pardon“ und gründete nach dessen Niedergang im Jahre 1979 zusammen mit Anderen die heute noch wichtigste deutschsprachige Zeitschrift für Satire „Titanic“.



Er war zusammen mit so bedeutenden Zeichnern wie Waechter, Gernhardt und F. W. Bernstein Begründer der wichtigsten Gruppe satirischer Zeichner der Nachkriegszeit, der so genannten „Neuen Frankfurter Schule“. Hans Traxler war also in den vergangenen mehr als 40 Jahren so präsent, dass er nicht zu übersehen war.

Bedenkt man, mit wem er zusammenarbeitete und wo seine Zeichnungen regelmäßig veröffentlicht wurden, stellt sich die Frage nach der Qualität seiner Arbeiten nicht. Traxler ist ohne jeden Zweifel ein würdiger Preisträger.

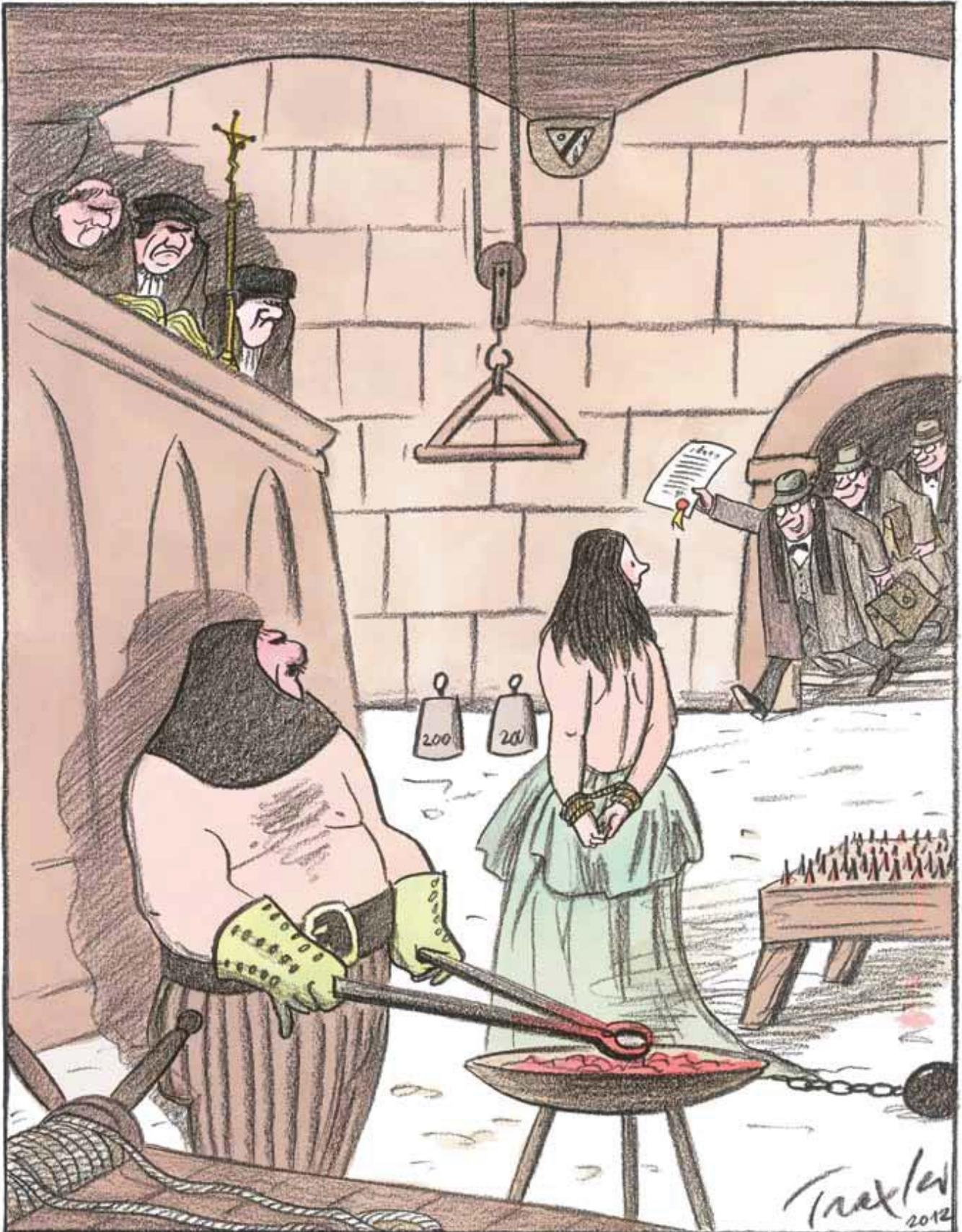
Mit Hans Traxler ehrt die Bundesrechtsanwaltskammer erstmalig einen Bilder-Dichter. Traxler erzählt in vielen Arbeiten Bildergeschichten und weist sich damit als Nachfolger von Wilhelm Busch aus. Zu fast allen seinen Bildern gehören Geschichten, die die Bilder nicht erklären sollen, sondern mit diesen eine kongeniale Einheit bilden. Ein gutes Beispiel dafür ist die nebenstehend abgebildete Zeichnung, die Hans Traxler aus Anlass der Preisverleihung gezeichnet hat und die im Original in den Räumen der Bundesrechtsanwaltskammer hängt. Die Darstellung der Folter als Erkenntnisquelle ist so überspitzt, dass sie kaum als Kritik an heutigen Zuständen in der deutschen Justiz gewertet werden könnte. Es gibt aber durchaus nach wie vor Defizite. Traxler gelingt es, mit Mitteln der Satire deutlich zu machen, dass Angeber-Anwälte kein probates Mittel für den Kampf gegen drohendes Unrecht sind.

Die diesjährige Zeichnung befasst sich deutlicher, als das bei allen Vorgängern der Fall war, mit aktuellen Auffälligkeiten in unserem Metier. Hans Traxler erwartet sicher, dass wir dies zur Kenntnis nehmen.

Das ist insbesondere möglich durch den Erwerb eines von 200 nummerierten und vom Künstler signierten Druckexemplars der Zeichnung.

Die Karikatur, die Hans Traxler anlässlich der Preisverleihung exklusiv für die BRAK gezeichnet hat, ist als Kunstdruck in einer limitierten Auflage von 200 Stück bei der BRAK erhältlich. Das Werk ist vom Künstler handsigniert und kann für 195 Euro zzgl. Versand und Verpackung bei der BRAK ([ghetti@brak.de](mailto:ghetti@brak.de)) bestellt werden.





Der Prozess ging seinen gewohnten Gang, als plötzlich die Sozietät Schulz, Schultze und Armbruster hereinstürmte, die noch nie einen Fall verloren hatte ...